

L 7524-24	3	1,5 km N Nellingen	57 ha
Untere Felsenkalk-Formation/ Unterer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, Kornabgestufte Gemische}		
<u>{0,5–2,0 m}</u> {60–70 m}	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe ca. 700 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalksteine; grau, hellbraun, schwach eisenfleckig, stark schwammförmig, hart, dicht, schwach stylolithisch, muschelige Bruchflächen, plattig absondernd, mit feinen, sekundär calcitisch verfüllten Klüften und Drusen; vereinzelt partikelführende tonige Kalksteine mit rauer Bruchfläche, wenig Schwämme, plattig absondernd.</p> <p>vereinfachtes Profil: 700 – ca. 635 m NN Massenkalksteine des Unteren Massenkalks (joMu), nach unten eventuell stellenweise in gebankte Fazies (ki2) übergehend</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind sehr flach (ca. 1°) nach Südosten geneigt. Störungen sind nicht nachgewiesen.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Grenze zu den unterlagernden, nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacunosa-mergel-Formation befindet sich zwischen ca. 630 und 640 m NN. Demnach kann ein kombinierter Hang-/Kesselabbau in Abhängigkeit von der Morphologie in einer Mächtigkeit von max. 60–70 m durchgeführt werden. Insbesondere in Bereichen mit geschichteter Fazies (ki2.1 u. ki2.2) muss mit vermehrten Einschaltungen von Mergelsteinlagen gerechnet werden. Dieser ca. 10–15 m mächtige Abschnitt ist für eine Natursteinnutzung nicht geeignet.</p> <p>Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus 0,5–2,0 m mächtigem, steinigem Alblehm (bzw. Ackerboden).</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-5.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die morphologisch nur schwach gegliederte Fläche wird im Süden und Norden von einem Trockentaleinschnitt begrenzt. Im Westen und Osten grenzt die Fläche an eine Kreis- bzw. Landstraße.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Aufgrund mangelnder Aufschlussverhältnisse auf der überwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzten Fläche ist der Informationsgewinn durch die Oberflächenkartierung als gering einzustufen. Die Bewertung beruht auf einer Lesesteinkartierung unter Zugrundelegung der GK 25v, Bl. 7424 Deggingen (GEYER & FRANZ 1997, unter Verwendung der Kartierung W. SCHALL, 1957–1961), sowie auf Informationen einer Arbeit von SCHALL (1963).</p> <p>Sonstiges: Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: In einem kombinierten Hang-/Kesselabbau können max. 60–70 m Kalksteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag gewonnen werden. Nach Kartierbefund handelt es sich überwiegend um Massenkalksteine, die jedoch lateral und vertikal rasch in gebankte Fazies übergehen können. In den unteren Bereichen (Niveau ki2.1 u. ki2.2) können verstärkt Abschnitte eingeschaltet sein, die aufgrund eines hohen Anteils von Mergelsteinlagen für einen Natursteinabbau nicht geeignet sind. Verkarstungen, häufige Lehmeinschlüsse in Karsthohlräumen, Klüften und Spalten sowie partielle Umwandlungserscheinungen zu Dolomit und Dedolomit können bei einem Gesteinsabbau zu einem hohen Abraumanteil führen.</p>			